



Unterstützernetzwerk für
Frau und Wirtschaft

4



Landkreis Hameln - Pyrmont
auf dem Weg zur Smart City

5



Bündnis Klimaneutrales
Weserbergland 2030

8

Technologietransfer trifft auf Baustelle: Erster Einblick in den CREATE.hub

Die Landkreise der REK Weserbergland *plus* haben sich zum Ziel gesetzt, das Innovationspotenzial regionaler Unternehmen zu erhöhen. Seit Jahren wird der Technologietransfer, die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen, in den vier Landkreisen unterstützt. Erfolgreiche Projekte werden auf „Technologietransfer-Tagen“ vorgestellt.

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Holzminden und die Innovationsgesell-

schaft mbH aus Haste hatten am 02.09.2021 zum Thema „Innovation in Unternehmen vorantreiben“ auf die Baustelle des künftigen „CREATE.hub“ eingeladen. Die Otto Künnecke GmbH investiert dort in einen Digital Hub, um im Verbund der Projektpartner digitale Innovation in der Region voranzutreiben.

Die Hybridveranstaltung fand in legerer Atmosphäre statt und gab spannende Einblicke in verschiedene Facetten des Themas.



Inhalt

Fachkräfte - Innovationen

- Technologietransfer trifft auf Baustelle - Erste Einblicke in den CREATE.hub 1
- Die WIN in Nienburg/Weser unter neuer Leitung 2
- Auswahlverfahren für die Suche nach einem atomaren Endlager 3
- Ko-Stelle Frau und Wirtschaft initiiert Unternehmensnetzwerk "Familie und Wirtschaft" 4
- Der Landkreis Hameln-Pyrmont gehört zu Smart Cities made in Deutschland 5

Bildung - Qualifizierung

- „Best Practice“: Landkreis Nienburg/Weser 6
- Business4School: Wirtschaftsunterricht im ländlichen Raum 7

EnergieRegion

- Ein Vorbild über die Region hinaus – das Bündnis Klimaneutrales Weserbergland 2030 8
- Kommunale Klimascouts: Azubis für mehr Klimaschutz 9

Zukunft ländlicher Raum

- Drei Jahre Umbau statt Zuwachs² Projektbilanz und Ausblick 10
- LEADER im Westlichen Weserbergland 11
- Der Weserbergland Podcast 12

Technologietransfer trifft auf Baustelle

► Fortsetzung von Seite 1

Im Hauptvortrag von Prof. Dr. Lars Weber von der HAWK Holzminden wurde Digitalisierung „unter die Lupe genommen“. Die Pandemie habe den dringenden Handlungsbedarf in Betrieben und Schulen sichtbar gemacht und einen Innovationsschub ausgelöst.

Sein Fazit lautete: „Lieber agieren statt reagieren. An dem digitalen Wandel führt kein Weg vorbei.“ Herr Ruthe, Geschäftsführer der Krösche Kran GmbH, zeigte im

Anschluss auf, wie selbst umfangreiche Projekte gelingen können.

In der folgenden Podiumsdiskussion wurde angeregt zwischen den Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, der Hochschule und der berufsbildenden Schulen diskutiert. Zwei Botschaften wurden an dem Abend herausgearbeitet: Der digitale Wandel ist machbar, kreierte Chancen und ist kein Schreckgespenst. Wer zögert, schadet seinem Unternehmen!

Kontakt:

Dr. Jutta Klüber-Süßle
Landkreis Holzminden
Kreisentwicklung/
Wirtschaftsförderung
05531 707-110
wirtschaftsfoerderung@landkreis-
holzminden.de
www.landkreis-holzminden.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft unter neuer Leitung

Wiebke Ehlers ist seit dem 01. Juli 2021 Geschäftsführerin der WIN Wirtschaftsförderung im Landkreis Nienburg/Weser

Im April wählte der Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung im Landkreis Nienburg/Weser Wiebke Ehlers als neue Geschäftsführerin der Gesellschaft aus. Die Diplom-Ökonomin hat zuvor vierzehn Jahre im Nachbarkreis für die Wirtschaftsförderung im Heidekreis gearbeitet und ist somit, anders als ihre Vorgängerin bzw. ihr Vorgänger mit ähnlich geprägten ländlichen Strukturen wie die des Landkreises Nienburg/Weser vertraut und kennt darüber hinaus bereits viele hiesige Akteur/-innen und Netzwerke. Sie freut sich, ihre große Erfahrung aus ihrer langjährigen Tätigkeit - auch als Projektmanagerin Bioökonomie beim 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e.V., die sie als Abordnung wahrgenommen hat - in die Arbeit der WIN GmbH einfließen lassen zu können.



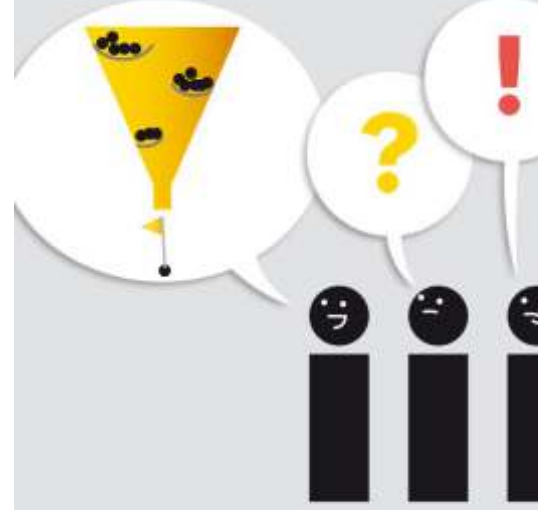
Einweihung der neuen Geschäftsräume der WIN im September 2021

„Um die Zukunftsfähigkeit der kommunalen Wirtschaft zu fördern, möchte ich nachhaltiges Wirtschaften und neue Technologien als Querschnittsaufgabe in der WIN GmbH etablieren,“ resümiert sie.

Kontakt:

Wiebke Ehlers
WIN Wirtschaftsförderung im
Landkreis
Nienburg/Weser GmbH
Hannoversche Straße 76
31582 Nienburg
05021 88777-29
ehlers.wiebke@win-nienburg.de
www.win-nienburg.de

Informationsplattform zum Auswahlverfahren für die Suche nach einem atomaren Endlager



Im Jahr 2022 werden die letzten Atomkraftwerke in der Bundesrepublik stillgelegt. Die Suche nach einem passenden Endlagerstandort für hochradioaktive Abfälle beschäftigt die Bundesrepublik schon seit Jahrzehnten. Mit der Novellierung des Standortauswahlgesetzes wurde 2017 ein Neustart des Standortauswahlverfahrens vereinbart.

Seitdem ist die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE GmbH) mit der Suche nach einem Standort für die Tiefenlagerung hochradioaktiver Abfälle, also nach einem Standort für ein Endlagerbergwerk, beauftragt. Das Verfahren soll bis 2031 abgeschlossen sein und setzt auf Transparenz und die Partizipation der Öffentlichkeit im gesamten Auswahlprozess.

Im September 2020 hat die Bundesgesellschaft für Endlagerung in einem Zwischenbericht 90 Teilgebiete eingegrenzt, deren Geologie eine Endlagerung hochradioaktiver Abfälle nicht von vornherein ausschließt. Diese Gebiete nehmen mehr als die Hälfte des Bundesgebietes ein. Acht dieser Teilgebiete überschneiden sich zum Teil großflächig mit dem Gebiet der REK Weserbergland **plus**.

Um die Bürgerinnen und Bürger der Region aktuell und niederschwellig zu informieren, hat die REK Weserbergland **plus** einen Bericht über die bisherigen Erkenntnisse und eine Informationsplattform erstellen lassen. Dies wurde aus Mitteln des Niedersächsischen Umweltministeriums finanziert und auf der Internetseite www.rek-weserbergland-plus.de veröffentlicht.

Ansprechpartner/-innen:

Landkreis Nienburg/Weser:
regionalentwicklung@kreis-ni.de

Herr Fröhlich, Tel. 05021 967-454

Landkreis Schaumburg:
regionalplanung@schaumburg.de

Frau Hein, Tel. 05721 703-1177

Landkreis Hameln-Pyrmont:
umweltamt@hameln-pyrmont.de

Herr Röpke, Tel. 05151 903-4300

Landkreis Holzminden:
regionalplanung@landkreis-holzminden.de

Frau Schubert, Tel. 05531 707-340

Kontakt:

Markus Arndt
Landkreis Nienburg/Weser
05021 967- 478
regionalentwicklung@kreis-ni.de
www.lk-nienburg.de



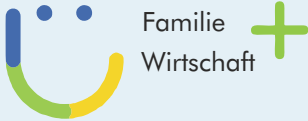
Ko-Stelle Frau und Wirtschaft initiiert Unternehmensnetzwerk "Familie und Wirtschaft"



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Unternehmensnetzwerk



Kontakt:
Monika Wiebke
Koordinierungsstelle Frau und
Wirtschaft
im Weserbergland
05721 703-7436
kostelle-weserbergland
@schaumburg.de
www.frau-wirtschaft-
weserbergland.de

Die Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland dient nicht nur als Anlaufstelle für Frauen rund um Fragen zur Erwerbstätigkeit, sondern bietet Unternehmen auch den Austausch zu familienfreundlicher Personalpolitik und die Vermittlung von Kontakten zu potentiellen Mitarbeiter/-innen.



(von links) **Monika Wiebke, Projektleiterin**
Koordinierungsstelle,
Prof. Dr. Katharina Klages, Dozentin

Um diese Aufgaben noch weiter zu vertiefen, wurde im Juli dieses Jahres das Unternehmensnetzwerk "Familie + Wirtschaft" in einer Online-Veranstaltung gegründet.

Im November fand schließlich das erste große Netzwerktreffen in Hameln statt.

Hier konnten sich interessierte Teilnehmer/-innen nach einem Fachvortrag zum Thema „Herausforderungen an das Rückkehrmanagement“ austauschen und voneinander in Bezug auf weitere Vereinbarkeitsthemen und aktuelle Schwierigkeiten lernen.

Das Ziel des Netzwerkes ist es, in der Weserbergland-Region familienfreundliche Maßnahmen in der Arbeitswelt zu entwickeln, um so Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. Denn Familienfreundlichkeit macht Unternehmen zu attraktiven Arbeitgebern. Inzwischen spielt bei der Wahl des Arbeitgebers für die meisten Beschäftigten die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf eine wichtige Rolle – gerade auch im ländlichen Raum.

Die Netzwerkmitglieder erwarten u. a. wirtschafts- und gesellschaftspolitische Veranstaltungen, Beratung zur Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienarbeit, Qualifizierung von Beschäftigten und Kontakthaltekonzepte während Eltern- und Pflegezeiten und Öffentlichkeitsarbeit für familienorientierte Unternehmenskultur.

Das Netzwerk richtet sich vor allem an kleine und mittelständische Unternehmen und freut sich über neue Mitglieder, ganz unter dem Motto "Die Zusammenarbeit stärkt das Netzwerk, das Netzwerk stärkt Ihr Unternehmen".

Der Landkreis Hameln-Pyrmont gehört zu den Smart Cities made in Deutschland



Die Digitalisierung nimmt in unser aller Leben einen immer breiteren Raum ein und es bedarf keiner prophetischen Gabe, wenn man behauptet, dass sie weiter großen Einfluss auf viele unserer Lebensbereiche nehmen wird. Längst hat die Politik auf allen Ebenen Weichen gestellt, gerade auch im ländlichen Raum, um den Digitalisierungsgedanken voranzutragen.

neue Chancen zu nutzen. Denkbar ist beispielsweise, dem Problem mangelnder ärztlicher Versorgung auf dem Land durch Telemedizin entgegenzuwirken – die vielen Beispiele möglicher Ansätze müssen aber in einem Zusammenspiel zwischen Verwaltung, Unternehmen, Wissenschaft und Öffentlichkeit noch erarbeitet werden. Fest stehen indes schon die übergeordneten



Vor diesem Hintergrund hatte sich der Landkreis Hameln-Pyrmont um Aufnahme in das Förderprogramm „Smart Cities in Deutschland“ beworben. Diese Bewerbung hat die Jury so überzeugt, dass der höchstmögliche Betrag an Förderung in Höhe von 17,5 Mio. € gewährt worden ist; 10 % der Summe muss der Landkreis aus eigenen Mitteln kofinanzieren. Dieses Digitalisierungsprogramm fördert die digitale Transformation von Kommunen mit dem Ziel, sie lebenswerter und handlungsfähiger zu gestalten.

Es wird darum gehen, durch neue digitale Lösungen bestehende und zukünftige Herausforderungen zu bewältigen und

Ziele: Wissensaustausch fördern und Wettbewerbsfähigkeit sichern. Gerade vor diesem Hintergrund werden alle Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen sein, eigene Ideen einzubringen; dies kann z.B. in Form von „Zukunftswerkstätten“ mit Experten und der Öffentlichkeit geschehen. Zu Beginn wird mit einer „Strategiephase“ gestartet, in der eine Bestandsaufnahme, die Definition von Zielen und die Entwicklung von Handlungsoptionen erfolgen soll.

Der Landkreis freut sich, den Zuschlag erhalten zu haben, erst recht vor dem Hintergrund der ländlich strukturierten Region – er hat aber auch großen Respekt vor dieser Aufgabe.

Die Zukunft ist vernetzt: Smart Cities made in Deutschland



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

KFW

Bank aus Verantwortung

Kontakt:

Andreas Manz

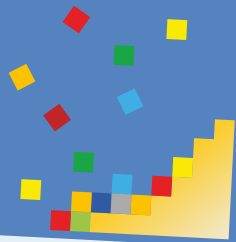
Landkreis Hameln-Pyrmont

Dezernat Wirtschaft und Umwelt

05151 903-9300

andreas.manz@hameln-pyrmont.de

www.hameln-pyrmont.de



„Best Practice“ Landkreis Nienburg/Weser

Die Bildungsarbeit des Landkreises Nienburg/Weser ist von der Transferagentur Niedersachsen für eine Veröffentlichung als „Best Practice“ ausgewählt worden. Daten erheben, aufgrund derer Entscheidungen treffen und Maßnahmen ergreifen – bei der Etablierung eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements werden mehr als zwei Drittel der niedersächsischen Landkreise von der Transferagentur Niedersachsen unterstützt.

Der Landkreis Nienburg beschäftigt sich seit 2012 mit dem Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings.



Zunächst fand dies im Rahmen der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland **plus** statt, die als Bildungsregion über das Land Niedersachsen gefördert wurde.

Ziel der Bildungsarbeit des Landkreises Nienburg/Weser ist es, den ländlich geprägten Landkreis aus gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Sicht als Wohn- und Arbeitsort langfristig attraktiv zu gestalten.

und zukunftsfähig aufzustellen. Lebenslange Bildung wird als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden, vorhandene Bildungsressourcen dafür genutzt, gestärkt und ausgebaut. In diesem Sinne wurde vom Bildungsbüro eine Bedarfsumfrage zu Fort- und Weiterbildungen bei über 800 Betrieben und Unternehmen durchgeführt. Bei der Erstellung des Fragebogens wurden die Agentur für Arbeit, Handwerkskammer, Landwirtschaftskammer, IHK und WIN miteinbezogen.

Die Betriebe und Unternehmen erhielten die Umfrage über den Verteiler der Agentur für Arbeit; 60 Betriebe und Unternehmen mit insgesamt 5874 Beschäftigten beteiligten sich.

Aufgrund der benannten Bedarfe bat das Bildungsbüro alle Bildungsträger des Landkreises, ihre diesbezüglichen Fort- und Weiterbildungsangebote zu benennen. Daraus entstand die Broschüre „Bedarf erkannt – Angebot genannt“.

Sie wurde allen Personalverantwortlichen als Orientierung und Anregung zur Fachkräftesicherung zur Verfügung gestellt. Die Transferagentur zeichnete die Vorgehensweise des Bildungsbüros als „Best Practice“ in Form einer niedersachsenweiten Veröffentlichung aus.

Sie finden die Veröffentlichung als Download unter dem angegebenen Link.

(von links) Ralf Mödeker
(Bildungsmonitorer),
Claudia Eckhardt (Leitung
Bildungsbüro), Kreisrätin
und Sozialdezernentin
Kathrin Woltert

Kontakt:
Claudia Eckhardt
Landkreis Nienburg/Weser
Bildungsbüro
05021 967-606
bildungsbuero@kreis-ni.de
www.lk-nienburg.de/leben-im-
landkreis/bildung/bildungsbuero

Schüler lernen Wirtschaft neben der Schule: Business4School

Wirtschaftsunterricht im ländlichen Raum



Parallel mit dem neuen Schuljahr startete im September das Programm „business4school“ erstmalig bei uns im Weserbergland. Dieses außerschulische Projekt ist darauf ausgelegt, Schüler/-innen die reale Wirtschaft greifbar zu machen und ihnen nebenbei erste Kontakte in die lokale Wirtschaft zu ermöglichen.

„business4school“ wurde ursprünglich von den Lions Clubs in Göttingen initiiert und Inhalte sowie Programm in Zusammenarbeit mit den dortigen Gymnasien und Gesamtschulen entwickelt. So entstand ein Curriculum, welches den schulischen Wirtschaftsunterricht optimal ergänzt und dabei ganz praktische Fragen der Schüler/-innen klärt. Das Programm wurde seit der Initiierung im Jahr 2014 bereits auf viele Großstädte, wie beispielsweise Hannover und Göttingen, ausgeweitet und wird nun im Weserbergland das erste Mal im ländlichen Raum durchgeführt und als Projekt im Rahmen der Unterstützung regionaler Fachkräftebündnisse aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

Insgesamt über 70 Schüler/-innen der Klassen 10 bis 13 in den Städten Rinteln, Stadthagen und Bückeberg nehmen zurzeit an den Veranstaltungen von „business4school Weserbergland“ teil, um ihr Wissen auszuweiten und Vertreter der lokalen Wirtschaft kennenzulernen. In insgesamt vier Semestern, also über zwei Jahre hinweg, findet jeden Monat eine Abendveranstaltung zu einem bestimmten Thema der Wirtschaft statt.



Hierbei erlangen die Schüler/-innen zunächst durch einen Fachvortrag Hintergrundwissen, danach stehen ihnen im zweiten Teil der Veranstaltung Expert/-innen der Region zur Verfügung, um sich mit ihnen auszutauschen, zu diskutieren, aber auch Fragen loszuwerden. Ebenfalls zum Projekt gehören Exkursionen und Betriebsbesichtigungen usw. - sowie ein Planspiel zum Ende eines jeden Semesters.

Pünktlich zum Beginn des Sommersemesters 2022, wird das Projekt auf das gesamte Weserbergland ausgeweitet werden, sodass auch Schüler/-innen in anderen Städten und Landkreisen die Chance einer Teilnahme erhalten. Bei Interesse oder weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an Lena Adelt (Weserbergland AG).



Kontakt:

Lena Adelt

Weserbergland Aktiengesellschaft

0163 5183232

weserbergland@business4school.de

www.weserberglandag.de

Ein Vorbild über die Region hinaus – das Bündnis Klimaneutrales Weserbergland 2030



Auftaktveranstaltung für das Bündnis
Klimaneutrales Weserbergland 2030

Das Ziel ist ehrgeizig, das Interesse hoch: im Sommer 2021 gründet die Klimaschutzagentur Weserbergland das Bündnis Klimaneutrales Weserbergland 2030. Hundert geladene Gäste und potenzielle Bündnismitglieder wollen bei der Auftaktveranstaltung erfahren, welche Chancen das Projekt ihnen und der Region bietet. Die Resonanzen, die Anja Lippmann-Krüger, Geschäftsführerin der Klimaschutzagentur Weserbergland, entgegennehmen darf, stimmen positiv. Noch im Sommer unterschreiben die ersten Unternehmensinhaber ihre Beitrittserklärung oder äußern ihr

andere Organisationen. Alle Mitglieder verpflichten sich bis spätestens zum Jahr 2030 klimaneutral zu arbeiten. Damit das Gelingen kann, erstellt jedes Unternehmen mit Unterstützung der Klimaschutzagentur eine Treibhausgas-Bilanz. Ihr Ergebnis ist der Startwert, den das Unternehmen jährlich um 11 % reduzieren muss (bei Eintritt ins Bündnis im Jahr 2022). Priorität hat in der Bündnisarbeit, CO₂ zu vermeiden und zu reduzieren, d.h. den eigenen Energieverbrauch zu senken und erneuerbare Energien verstärkt einzusetzen. Dabei begleitet und berät die Klimaschutzagentur. In den Netzwerktreffen tauschen die



Interesse an einer Mitgliedschaft. „Wir blicken erwartungsvoll auf das Jahr 2022 und rechnen damit, dass unser Bündnis im Laufe der kommenden Monate auf 50 Mitglieder angewachsen wird“, sagt Lippmann-Krüger.

Mitglied werden können Unternehmen aus Industrie, Mittelstand und Handwerk, ebenso wie Hotels, Verwaltungen und

Teilnehmenden ihre Erfahrungen aus und gewinnen durch Vorträge und Workshops neuen Input zu Themen wie Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Ein optimierter Einsatz von Fördermitteln ist in der Bündnisarbeit von besonderer Bedeutung.

Nur wenn die Mitglieder ihr Reduktionsziel nicht einhalten können, müssen sie die nicht

Ein Vorbild über die Region hinaus – das Bündnis Klimaneutrales Weserbergland 2030



► Fortsetzung von Seite 8

eingesparte CO₂-Menge kompensieren. Auf freiwilliger Basis besteht die Möglichkeit, durch Kompensation unmittelbar klimaneutral zu werden, wobei dies der vorrangigen Priorität, CO₂ zu vermeiden, nicht entgegensteht. Mit den Kompensationszahlungen werden zertifizierte Klimaschutzprojekte gefördert. Diese Projekte, i.d.R. in Entwicklungsländern, sollen vor Ort neben der CO₂-Einsparung auch die soziale und wirtschaftliche Entwicklung positiv beeinflussen. Ein Teil der Kompensationsgelder fließt in den Klimafonds Weserbergland und unter-

stützt damit Nachhaltigkeitsbestrebungen in der Region. Die Bündnismitglieder profitieren vom öffentlichen Auftritt als Klimaschutzpioniere und sollen durch ihr sichtbares Engagement im Weserbergland und darüber hinaus zu einem vergleichbaren Einsatz für den Klimaschutz anregen. „Unsere Unternehmen vereinen wirtschaftlichen Erfolg mit dem sukzessiven Erreichen der Klimaneutralität. Sie nehmen damit eine Vorbildrolle ein, die wir öffentlich machen, um andere zur Nachahmung zu motivieren. Gemeinsam ist das 1,5-Grad-Ziel erreichbar“, ist Lippmann-Krüger überzeugt.

„Kommunale Klimascouts“: Azubis fit für den Klimaschutz im Landkreis Nienburg/Weser

Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu), die Klimaschutzagentur Mittelweser und die Klimaschutz- und Energieagentur Landkreis Verden qualifizieren Auszubildende in Kommunen für Klimaschutz-Aktivitäten.

In eigens konzipierten Workshops führen sie in die Themen Klimawandel und (kommunaler) Klimaschutz ein, vermitteln Grundlagen in Projektmanagement sowie Kommunikation und leiten die Teilnehmenden bei der Entwicklung eigener Klimaschutz-Projekte an. Ziel ist es, den Klima-

schutz-Gedanken in den teilnehmenden Kommunen und kommunalen Unternehmen weiter zu verfestigen und über die Azubis in unterschiedliche Ressorts zu tragen.

Beim NKI-geförderten Projekt geht das Landkreis-Tandem als sogenannte „Front-Runner-Region“ an den Start. Darüber hinaus nehmen teil: Energieagentur Kreis Ludwigsburg e.V., Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH, Energieagentur Landkreis Kassel, Sächsische Energieagentur SAENA GmbH und die Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur GmbH.



Kontakt:
Rhea Schöning
Klimaschutzagentur Weserbergland
gGmbH
Bündnis Klimaneutrales
Weserbergland 2030
05151 95788-35
schoening@klimaschutzagentur.org
www.klimaschutzagentur.org

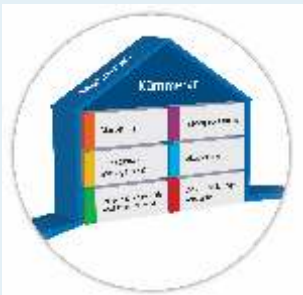


Kontakt:
Franziska Materne
Klimaschutzagentur Mittelweser
05021 903-6565
info@klimaschutzagentur-
mittelweser.de
www.klimaschutzagentur-mittelweser.de



Drei Jahre Umbau statt Zuwachs²: Projektbilanz und Ausblick

Niedrigschwellige Förderung und ein starkes Netzwerk der Innenentwicklung: Erfolgsfaktoren im LEADER-Kooperationsprojekt der REK Weserbergland *plus*



Die Kommunen der REK Weserbergland *plus* arbeiten im Projekt Umbau statt Zuwachs² intensiv am Thema Innenentwicklung. Die drei Säulen des Projektes: Die Förderung kommunaler Projekte, die Unterstützung ehrenamtlichen Engagements in „Tatort Ortsmitte“ und das Netzwerk aus haupt- und ehrenamtlichen Akteurinnen und Akteuren.

hat den Bedarf getroffen!

„Tatort Ortsmitte“ förderte 18 bürgerschaftlich getragene Projekte, in denen 170 engagierte Bürger/-innen 2.400 Arbeitsstunden geleistet haben, mit insgesamt 41.000 Euro.

Fünf kommunale Projekte zur Stärkung der Funktion der Ortsmitten, meist verbunden mit intensiver Bürgerbeteiligung, konnten mit fast 40.000 Euro Fördersumme unterstützt werden.

Das Netzwerk aus gut zweihundert haupt- und ehrenamtlichen Innenentwicklungs-Akteurinnen und Akteuren traf sich in den drei Netzwerkkonferenzen. Der Bedarf an fachlichem Austausch auf regionaler Ebene ist enorm: Intensiver kollegialer Austausch, fachliche Impulse im Rahmen von Konferenzen und Exkursionen und zentrale Ansprechpartner/-innen sind auch zukünftig essenziell.

Innenentwicklung ist ein zentrales kommunales Thema. Heiko Wiebusch, Stadt Hessisch-Oldendorf, skizziert ein zukünftiges Umbau-statt-Zuwachs-Projekt, das sich vorrangig mit Ankerorten befasst, Innenentwicklung in den Kontext von Nachhaltigkeit und Klimaschutz stellt und dazu eigene regionale Konzepte entwickelt.



Nach drei Jahren Projektlaufzeit war in der dritten, digitalen Netzwerkkonferenz am 08. September 2021 Zeit für Bilanz und Ausblick: Die Fördermittel sind ausgeschöpft, das niedrigschwellige Angebot

Kontakt:
 Tanja Dornieden, Projektkoordination
 Büro KoKo
 01575 1432860
kumzu@rek-weserbergland-plus.de

Bettina R Emmert
 Landkreis Hameln-Pyrmont
 05151 903-9301
b.remmert@hameln-pyrmont.de
www.rek-weserbergland-plus.de

LEADER im Westlichen Weserbergland



Obwohl sich einige LEADER-Projekte noch in der Umsetzung befinden, kann schon jetzt ein positives Fazit der LEADER-Aktivitäten in der Förderperiode 2014 bis 2020 gezogen werden:

Über 60 Projekte hat die LEADER-Region Westliches Weserbergland erfolgreich auf den Weg gebracht. Die LEADER-Region hat darüber hinaus einen umfangreichen Prozess zur Stärkung des Ehrenamts

auch niedersachsenweit herausragendes Ergebnis.

Aktuell befindet sich das Westliche Weserbergland in der Phase der Neubewerbung für die kommende EU-Förderperiode 2023 bis 2027. Sowohl die beteiligten Kommunen und Landkreise als auch die Mitglieder der LAG haben sich frühzeitig zur Weiterführung der Zusammenarbeit im Rahmen von LEADER bekannt.

Einweihung des LEADER-Kooperationsprojektes „Geschirmobil“
(Foto: Christian Wiegand)



Präsentation des Flyers
„Regionaler Genuss“
(Foto: Peter Jahn)

umgesetzt sowie in Kooperation mit dem Naturpark Weserbergland, dem Landvolk und den LandFrauen einen Flyer „Regionaler Genuss“ mit Direktvermarktern aus der Region entwickelt.

Auch die derzeitige Übergangsphase wird dazu genutzt, das zusätzliche Budget in Projekte zu investieren, die der Umsetzung der REK-Querschnittsziele „Intensivierung überregionaler Kooperationen“, „Jugendförderung“ und der Stärkung des Ehrenamtes dienen. Insgesamt hat die Lokale Aktionsgruppe (LAG) übrigens 13 Kooperationsprojekte beschlossen – ein

Zur erneuten Anerkennung ist die Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes des Westlichen Weserberglands notwendig. Diese Fortschreibung wird durch ein externes Büro begleitet und erfolgt unter breiter Öffentlichkeitsbeteiligung sowie der Einbindung zahlreicher Fachleute. Das fertige Konzept muss bis zum 30. April 2022 beim Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz eingereicht werden, wo dann über die erneute Anerkennung des Westlichen Weserberglands als LEADER-Region entschieden wird.

Kontakt:
Marco Großardt
Stadt Hessisch Oldendorf
LEADER-Regionalmanagement
05152 782-175
mgrossardt@stadt-ho.de
www.hessisch-oldendorf.de/de/leader-region-westliches-weserbergland/



Weserbergland Podcast: Jetzt gibt's was auf die Ohren!

Im Weserbergland gibt es viel zu entdecken - auf die Ohren per Podcast oder bei einem Ausflug in der Region

Kontakt:
Petra Wegener
Weserbergland Tourismus e.V.
05151 9300-0
info@weserbergland-tourismus.de
www.weserbergland-tourismus.de

Impressum

Herausgeber:
Geschäftsstelle der REK Weserbergland **plus**
Landkreis Hameln-Pyrmont, Dierk Plinke
Süntelstraße 9, D-31785 Hameln
Telefon: 05151 903-9303
Telefax: 05151 903-9302
dierk.plinke@hameln-pyrmont.de
www.rek-weserbergland-plus.de

Redaktion:
Weserbergland Aktiengesellschaft
HefeHof 8, D-31785 Hameln
Telefon: 05151 98122-30
Telefax: 05151 98122-39
info@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de

Druck: Color+ GmbH, Holzminden,
www.colorplus.de
Auflage: 4.000 Exemplare

Bildquellen:
Autoren und Projektträger
pixabay.com
pexels.com
freepik.com
flickr.com

Podcasts werden von rund einem Viertel der Deutschen regelmäßig gehört. Sie gehören zum Alltag und sind auch bei der Urlaubs- und Ausflugsplanung nicht mehr wegzudenken. Das ist im Weserbergland nicht anders und so hat der Weserbergland Tourismus e.V. in Zusammenarbeit mit Welttournee bereits sechs abwechslungsreiche Podcast-Folgen aufgenommen.

Die Tipps sind übrigens alltagstauglich, denn Adrian und Christoph bereisen verschiedenste Orte, berichten über ihre Erfahrungen und wollen mit ihren Geschichten inspirieren.

„Mit den Podcasts möchten wir nicht nur verschiedene Zielgruppen erreichen und Lust auf das Weserbergland machen, sondern auch Menschen in der Region zu



Jetzt gibt's was auf die Ohren mit den Weserbergland Podcasts

Das Besondere: Adrian und Christoph von Welttournee produzieren nicht nur einen der beliebtesten Reisepodcasts, sondern sie kommen auch aus dem Weserbergland!

Für die drei neuen Podcast-Folgen wurden als Themen Hidden-Places, Fotospots und Insidertipps für Aktivitäten gewählt.

Ausflügen animieren, die sie vielleicht noch gar nicht kannten“, erläutert Petra Wegener, Geschäftsführerin des Weserbergland Tourismus e.V. „Ganz wunderbar passt dazu, dass die beiden von hier kommen, viel Hintergrundwissen haben und das Weserbergland stets im Herzen tragen.“ Alle Podcast-Folgen sind im Service-Bereich auf der Internetseite zu finden.